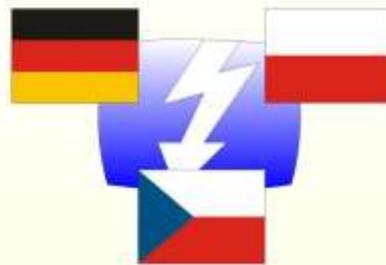


NeisseElektro2000



JAHRESBERICHT
2011



HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ
University of Applied Sciences

Entwurf

JAHRESBERICHT 2011



Die Teilnehmer der 17. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“ beim traditionellen „Familienfoto“ vor dem Zittauer Rathaus

Liste der Sponsoren:

EVH GmbH, Energieversorgung Halle

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

VDE Bezirksverband Dresden

Kommunalgemeinschaft „Euroregion Neisse“

Severoceská energetika a.s. Decín (CZ)

Energetická montazní společnost s.r.o. Česká Lípa (CZ)

Elektrownia Turów (PL)

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE - ELEKTRO 2000“ bedankt sich bei den Sponsoren sehr herzlich für die umfangreiche materielle und organisatorische Unterstützung bei der Durchführung der 17. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neiße und hofft auch für die Zukunft auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Anliegen
- 2 Entwicklung
- 3 Veranstaltungen im Jahr der 17. Elektrotechnik-Olympiade
 - 3.1 Deutsche Vorrunde am 24.01.2011
 - 3.2 Workshops
 - 3.3 50. Beratung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO“ am 01.03.2011
 - 3.4 Endrunde der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade am 16.04.2011
- 4 Medienecho

1 Anliegen

Die EUROREGION-NEISSE ist eine grenzübergreifende Energieregion mit Tagebauen, Großkraftwerken und elektrotechnischer Industrie. Allein im unmittelbar benachbarten polnischen Wärmekraftwerk Turów mit dem dazugehörigen Tagebau sind mehrere Tausend Arbeitnehmer beschäftigt. Die Entwicklung der Energietechnik führte in allen drei Ländern auch zum Aufbau einschlägiger Ausbildungskapazitäten für den elektrotechnischen Nachwuchs. So werden beispielsweise in Zittau seit 60 Jahren ohne Unterbrechung Elektroingenieure ausgebildet.

Heute steht diese Region vor der Aufgabe, die komplizierten Strukturprobleme zu bewältigen. Erfahrungen aus den alten Bundesländern zeigen, wie wertvoll eine Fachhochschule für die Entwicklung eines regionalen Mittelstandes sein kann. Auch im Einzugsbereich der Hochschule Zittau/Görlitz gibt es bereits sehr ermutigende Beispiele intensiver Zusammenarbeit, z.B. mit Zittauer Betrieben, die bewusst die Entwicklung innovativer Elektroprodukte am Hochschulstandort aufgenommen haben. Die polnischen und tschechischen Nachbarn in der EUROREGION gehören seit 2004 ebenfalls zur Europäischen Union. Im Jahre 2008 sind mit dem Beitritt von Polen und Tschechien zum so genannten Schengen-Raum auch die Grenzkontrollen weggefallen, den Schlussstein dieser Entwicklung bildete die Herstellung der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit am 01.05.2011. Der Abbau der noch verbliebenen „Wohlstandsgrenze“ mitten durch die Euroregion schreitet im Interesse aller Beteiligten weiter voran.

Eine wesentliche Grundlage des materiellen Wohlstandes sind hervorragende Ingenieurleistungen. Die Ausbildung von Ingenieuren ist daher eine Investition in die Zukunft zur Sicherung des Lebensstandards, der Unternehmen und somit von Arbeitsplätzen. Die Gewinnung kreativen Ingenieur Nachwuchses in der Mitte Europas ist demzufolge eine Aufgabe von allgemeinem Interesse. Besonders in Deutschland ist von Jahr zu Jahr deutlicher erkennbar, dass zukünftig leistungsfähige Ingenieure fehlen werden, aber auch Polen und Tschechien steuern auf einen Fachkräftemangel zu. Alle drei Länder haben zudem ähnliche demografische Probleme. Es kommt deshalb darauf an, die Schüler zum frühestmöglichen Zeitpunkt in geeigneter Weise für technische Studiengänge zu gewinnen.

Die genannten rationalen Argumente sind - aller Erfahrung nach - schlecht an Schüler zu vermitteln. Die niveaувolle Austragung einer internationalen Elektrotechnik-Olympiade spricht die jungen Leute dagegen auch auf emotionalem Wege an und stärkt damit ihr Interesse für die Ingenieurwissenschaften. Auch aus geographischer Sicht bietet sich ein anschließendes Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz an. Durch die Einrichtung des Ausländerstudienkollegs wurden hier für ausländische Studienbewerber besonders gute Zugangsmöglichkeiten geschaffen. Das bestätigen auch die polnischen und tschechischen Studenten, die - nach der aktiven Teilnahme an der Elektrotechnik-Olympiade - inzwischen den Weg über das Ausländerstudienkolleg, die Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz hin zu spannenden Erwerbsbiografien im Ingenieurbereich gefunden haben. Seit der ersten Idee zur Austragung einer Elektrotechnik-Olympiade 1994 hat sich die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen vorbereitenden technischen Schulen der Euro-Region in Tschechien, Polen und Deutschland und der Hochschule Zittau/Görlitz sehr positiv entwickelt und seit vielen Jahren ein hohes Niveau erreicht. Äußerer Rahmen für die Zusammenarbeit ist die am 9. Januar 1995 in Zittau gegründete internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE - ELEKTRO 2000“. Diese länderübergreifende Zusammenarbeit zur Förderung des Technik-Interesses unter jungen

Leuten ist eine **Initiative „von unten“**. Hochschullehrer und Lehrer begannen unbürokratisch mit der Kooperation und haben in kürzester Zeit ein tragfähiges Modell aufgebaut. In der Euroregion vorhandene Ausbildungseinrichtungen, die eine einschlägig elektrotechnische Berufsausbildung mit dem Erwerb der Hochschulreife verbinden, werden mit der regionalen Hochschule, insbesondere auf dem Gebiet der Elektrotechnik enger zusammengeführt.

Diese Zielstellung lässt sich jedoch nur erreichen, wenn die Arbeitsgemeinschaft kontinuierlich tätig wird. Analog zum olympischen Gedanken im Sport wird das durch zyklische Veranstaltungen mit Qualifikation in Vorrunden der Länder und der jährlichen Endrunde erreicht. In den regelmäßigen Arbeitsberatungen wird die Aufgabensammlung ständig weiterentwickelt und werden Lehr- und Lernmittel ausgetauscht. Die Vorbereitung der Schüler auf die Olympiade wird durch nationale Vorrunden und Arbeitsgemeinschaften sowie Schülerexkursionen unterstützt. Auch der organisatorische Aufwand für die Durchführung der jährlichen Endrunde der internationalen Olympiade darf nicht unterschätzt werden. Schließlich soll damit stets erneut ein Höhepunkt geschaffen werden, der nicht nur zur fachlichen Heranbildung des ingenieurtechnischen Nachwuchses beitragen soll, sondern auch zur dringend notwendigen Verständigung junger Leute über Ländergrenzen hinweg. Alle Mitglieder der trilateralen Arbeitsgemeinschaft gehen mit großem Enthusiasmus an diese Aufgaben heran. Trotz der vorhandenen Begeisterung für das Projekt können die gesteckten Ziele nur erreicht werden, wenn die Initiative auch zukünftig durch Sponsoren wohlwollend begleitet und unterstützt wird.

Die bisherige „Olympiadegeschichte“ hat eindrucksvoll gezeigt, dass hier grenzübergreifende Zusammenarbeit auf einem für die Zukunft äußerst wichtigen Gebiet praktiziert worden ist: direkt an der Bildungsbasis, grenzüberschreitend und zum Wohle der künftigen Generation.

Dass es keine teure und zeitraubende Organisationsstruktur gibt, begründet zu einem guten Teil die hohe Effizienz und Kreativität der Elektrotechnik-Olympiade. Zugleich besteht darin aber auch das Handicap bei der nachhaltigen Sicherung der materiellen Unterstützung. Umso deutlicher ist deshalb allen Sponsoren und Förderern zu danken, gleichzeitig verbunden mit der Bitte, auch weiterhin diese grenzüberschreitende Zukunftsinitiative zu unterstützen.

2 Entwicklung



Arbeitsgemeinschaft

NEISSE - ELEKTRO 2000

Gründungsurkunde

Die Arbeitsgemeinschaft hat folgende Ziele:

Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für den elektrotechnischen Nachwuchs in der
EUROREGION NEISSE

Motivation der jungen Generation für das Erlernen technischer Berufe

Förderung des Erfahrungsaustausches der technischen Bildungseinrichtungen der
EUROREGION NEISSE

Zittau, den 9. Januar 1995

Integrovaná Střední Škola Elektrotechnická
ul. Mariánská 1100
CZ-407 47 Varnsdorf



Elektrownia Turów
Zespół Szkół Energetycznych
ul. Młodych Energetyków 12
PL-59-916 Bogatynia

Zespół Szkół Energetycznych
Elektrowni Turów w Bogatyni
Dyrektor
mgr inż. Adam Lipiński

Berufsschulzentrum Technik Zittau
Hochwaldstraße 21 a
D-02763 Zittau



Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen Zittau/Görlitz (FH)
Fachbereich Elektrotechnik/Informatik
Theodor-Körner-Allee 16
D-02763 Zittau

Hochschule für Technik, Wirtschaft
und Sozialwesen Zittau/Görlitz (FH)
Fachbereich Elektrotechnik/Informatik
Theodor-Körner-Allee 16
D-02763 ZITTAU

Gründungsurkunde der Internationalen Arbeitsgemeinschaft
„NEISSE-ELEKTRO 2000“

Geschichte:

- November 1994:** Am damaligen Fachbereich Elektrotechnik entsteht die Idee, mit technisch interessierten und begabten Schülern durch einen „denksportlichen“ Wettbewerb in Kontakt zu kommen.
- 9. Januar 1995:** Mit dem Beruflichen Schulzentrum für Technik Zittau, der Integrovaná Střední Škola Elektrotechnická Varnsdorf (CZ) und der Zespół Szkół Energetycznych Bogatynia (PL) wird die Arbeitsgemeinschaft NEISSE-ELEKTRO 2000 gegründet.
- 8. April 1995:** Mit 35 Teilnehmern findet die 1. Elektrotechnik-Olympiade statt. Der Sieger, Pawel Huzar (PL), erhält dank Sponsorentätigkeit der ABB Netzleittechnik einen PC.
- 19.-20. April 1996:** 2. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Schirmherr ist seitdem der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst. 54 Teilnehmer. Dank Unterstützung durch Sponsoren ist seither ein attraktives Rahmenprogramm möglich. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird Tomáš Bouček (CZ).
- 7.-8. März 1997:** 3. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Seither unterstützt auch der VDE Bezirksverein Dresden die Initiative. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird Tomáš Pokorný (CZ).
- 6.-7. März 1998:** 4. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird erneut Tomáš Pokorný (CZ).
- 5.-6. März 1999:** 5. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC wird Robert Hentsch (D).
- 4.-5. März 2000:** 6. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium III wird Egmont Schreiter (D).
- 3. März 2001:** 7. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium III wird Ondřej Švarc (CZ).
- 2. März 2002:** 8. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines AT AMD Duron 1 GHz wird Michael Fischer (D)
- 8. März 2003:** 9. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines AT AMD Athlon 2 GHz wird Jörg Hofrichter (D)
- 3. April 2004:** 10. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD Athlon 2400+ wird Alexander Steiner (Deutsche Schule New York).
- 19. März 2005:** 11. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD Athlon XP 2700+ wird Wolfgang Hönig (D).
- 25. März 2006:** 12. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD 64 3000+ wird Robert Brunetto (CZ)
- 24. März 2007:** 13. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium 4 531 mit HT Technologie, 3.0 GHz wird Matvej Soloviev (D)
- 05. April 2008:** 14. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook mit Intel Core 2 Duo 1,66 GHz wird Eugen Hruska (D)
- 21. März 2009:** 15. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook mit Intel Core 2 Duo 2,0 GHz wird Eugen Hruska (D)
- 17. April 2010:** 16. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook wird Filip Richter (CZ)
- 16. April 2011:** 17. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook wird Karel Hrkal (CZ)
- 21. April 2012:** 18. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook wird

Ehrentafel der Platzierten

1. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (8.4.1995)

1	Paweł Huzar	PL
2	Petr Nejedlý	CZ
3	Frank Steurich	D
4	Dariusz Arsan	PL
5	Steffen Sykora	D
6	Krzysztof Głowacki	PL
7	Zawada Sławomir	PL
8	Mario Richter	D
9	Gogaliński Maciej	PL
10	Simone Sturm	D

2. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (19. - 20.4.1996)

1	Tomáš Bouček	CZ
2	Mariusz Szymikowski	PL
3	Petr Nejedlý	CZ
4	Thomas Kupsch	D
5	Agnieszka Suszyna	PL
6	Martin Škranc	CZ
7	Krzysztof Głowacki	PL
7	Matthias Scheibler	D
8	Marcin Macutkiewicz	PL
9	Mariusz Boguszewski	PL
10	Cvek Lukáš	CZ

3. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (7. - 8.3.1997)

1	Tomáš Pokorný	CZ
2	Mariusz Szymikowski	PL
3	Mariusz Boguszewski	PL
4	Krzysztof Głowacki	PL
5	Daniel Rehle	D
6	Tomasz Gawryluk	PL
7	Tomáš Bouček	CZ
8	Marcin Piotrowski	PL
9	Janusz Bialik	PL
10	Martin Škranc	CZ

4. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (6. - 7.3.1998)

1	Tomáš Pokorný	CZ
2	Mariusz Szymikowski	PL
3	Tomasz Gawryluk	PL
4	Rafał Łukjanowicz	PL
5	Andrzej Boguszewski	PL
6	Marcin Macutkiewicz	PL
7	Katarzyna Jesse	PL
8	Mariusz Boguszewski	PL
9	Krzysztof Głowacki	PL
10	Daniel Milaszewicz	PL

5. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (5. - 6.3.1999)

1	Robert Hentsch	D
2	Georgi Paschew	D
3	André Helfert	D
4	Thomas Kunert	D
5	Krzysztof Rozmysl	PL
6	Matthias Mieth	D
7	Pavel Štěpánek	CZ
7	Marta Szwacz	PL

6. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (4. - 5.3.2000)

1	Egmont Schreiter	D
2	Łukasz Kielbowicz	PL
3	Kamil Zawadzki	PL
4	Lars Bittrich	D
5	Marek Klinicki	PL
6	Konrad Zimmermann	D
7	Andreas Hauffe	D
8	Łukasz Kisielowski	PL
9	Ondřej Švarc	CZ
10	Jaroslav Vyšohlíd	CZ

7. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (3.3.2001)

1	Ondřej Švarc	CZ
2	Łukasz Kielbowicz	PL
3	Georg Schill	D
4	Thomas Kunert	D
5	Łukasz Kisielowski	PL
6	Klemens Mosshammer	D
7	Kamil Zawadzki	PL
8	Dorota Woroniuk	PL
9	Ralph Strohmeyer	D
10	Piotr Fronczak	PL

8. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (2.3.2002)

1	Michael Fischer	D
2	Jörg Hofrichter	D
3	Dorota Woroniuk	PL
4	Ondřej Švarc	CZ
5	Kamil Zawadzki	PL
5	Stefan Leupold	D
7	Přemysl Vávra	CZ
8	Paweł Fronczak	PL
9	Sebastian Rostock	D
10	Thomas Kloß	D

9. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (8.3.2003)

1	Jörg Hofrichter	D
2	Michael Fischer	D
3	Paweł Fronczak	PL
4	Alexander Steiner	D
5	Kamil Krynicki	PL
6	Přemysl Vávra	CZ
7	Łukasz Smyczyński	PL
8	Kamil Zielonka	PL
9	Konrad Zimmermann	D
10	Claudia Marka	D

10. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (3.4.2004)

1	Alexander Steiner	D
2	Andre Sebastian	D
3	Jörg Hofrichter	D
4	Kamil Kryniki	PL
5	Ariel Maciaszek	PL
6	Tomáš Kohout	CZ
7	Axel Boeltzig	D
7	Vávra Přemysl	CZ
8	Ph. Thun-Hohnstein	D
9	Jakub Papuczys	PL
10	Lukáš Cvek	CZ

11. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (19.3.2005)

1	Wolfgang Hönig	D
2	Stefan Borgwardt	D
3	Čeněk Zach	CZ
4	Axel Boeltzig	D
5	Kamil Kalinowski	PL
6	Jakub Papuczys	PL
7	Grzegorz Sareło	PL
8	Christian Wiese	D
8	Kamil Zielonka	PL
10	Krzysztof Michałek	PL
10	Pavel Perlík	CZ
10	Mariusz Wróbel	PL

12. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (25.3.2006)

1	Robert Brunetto	CZ
2	Adrian Empen	D
2	Grzegorz Sareło	PL
4	Adam Puchalski	PL
5	Axel Boeltzig	D
6	Pavel Kvasnička	CZ
7	Kristin Steinberg	D
8	Patrick Scholz	D
8	Christian Wiese	D
8	Kamil Kalinowski	PL
11	Tobias Barth	D
11	Petr Pavlů	CZ

13. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (24.3.2007)

1	Matvej Soloviev	D
2	Felix Kaschura	D
3	Robert Brunetto	CZ
4	Sebastian Koch	D
4	Pavel Ozogán	CZ
6	Matouš Raisigl	CZ
7	Josef Nový	CZ
8	Alexander Müller	D
9	Kamil Kalinowski	PL
10	Christoph Lehmann	D
10	David Botka	CZ
12	Ewelina Łukaszewicz	PL

14. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (5.4.2008)

1	Eugen Hruska	D
2	Robert Brunetto	CZ
3	Roman Heidler	CZ
4	Alexander Mietke	D
5	Nico Strasdat	D
6	Martin Milichovský	CZ
7	Jakub Hoffmann	CZ
8	Lukáš Hradečný	CZ
9	Marek Valšík	CZ
9	Carsten Braune	D

15. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (21.3.2009)

1	Eugen Hruska	D
2	Martin Milichovský	CZ
3	Nico Strasdat	D
4	Stephan Gocht	D
5	Daniel Kwast	D
6	Michal Bohuslávka	CZ
6	Jakub Hoffmann	CZ
8	Filip Richter	CZ
9	Andreas Düring	D
10	Michal Dostálek	CZ

16. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (17.04.2010)

1	Filip Richter	CZ
2	Jonathan Hänsch	D
3	Moritz Pietsch	D
4	Mathias Diener	D
5	Tom Roggenbruck	D
6	Arkadiusz Mężyk	PL
6	Jaromír Mayer	CZ
8	Daniel Möser	D
9	Tomáš Jakubík	CZ
10	Filip Svoboda	CZ

17. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (16.04.2011)

1	Hrkal Karel	CZ
2	Gehring, Lukas	D
3	Richter Filip	CZ
4	Liebscher, Hendrik	D
5	Francúz Vladimír	CZ
6	Jakubík Tomáš	CZ
6	Mayer Jaromír	CZ
6	Frydrych Martin	CZ
9	Richter, Robert	D
10	Hornig, Niklas	D
10	Posselt, Christfried	D

Schirmherrschaft der Olympiade

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Prof. Dr. jur. habil. Dr. rer. pol. habil. Sabine Irene Freifrau von Schorlemer. Sie setzt damit die seit 1996 bestehende, gute Tradition ihrer Amtsvorgängerinnen und -vorgänger fort.

Teilnehmer an der Endrunde der 17. Elektrotechnik-Olympiade:

48 (davon 20 CZ, 13 PL, 15 D)

Deutschland

Über die Vorrunde am 24.01.2011 haben sich 8 Schüler vom BSZ Bautzen, 7 Schüler vom BSZ Zittau, 3 Schüler vom Christian-Weise-Gymnasium Zittau und 2 Schüler vom Gymnasium Löbau qualifiziert. An dieser Vorrunde, die zeitgleich in den Städten Bautzen und Zittau stattfindet, haben –wie im Vorjahr - insgesamt 22 Schüler teilgenommen, leider – wie schon seit 2009 - keine einzige Schülerin (Vorjahre - 2010: 22 Schüler, 2009: 30 Schüler, 2008: 29 Schüler, davon 1 Schülerin, 2007: 48 Schüler teilgenommen, davon 3 Schülerinnen, 2006: 55 Schüler, davon 6 Schülerinnen).

Polen

Wählt seine Teilnehmer aus dem gesamten polnischen Gebiet der Euroregion (Zgorzelec, Boleslawiec, Jelena Gora, Bogatynia) aus.

Tschechien

die 20 Olympioniken aus repräsentierten folgende Gymnasien bzw. Mittelschulen: Dečín, Liberec, Rumburk und Varnsdorf.

Fach-Exkursionen

Im Rahmen der Olympiade werden Fach-Exkursionen durchgeführt, die die Teilnehmer bisher zu folgenden Orten brachte:

- 1995 – Fachbereich Elektrotechnik der Hochschule Zittau/Görlitz
- 1996 - Windkraftanlage Mittelherwigsdorf
- 1997 - Stadtkirche St. Johann in Zittau
- 1998 - Stadtwerke Zittau GmbH
- 1999 - Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau
- 2000 - energie-ökologische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal
- 2001 - Technisches Museum Kraftwerk Hirschfelde
- 2002 - Zentrale Kläranlage Zittau
- 2003 - Elektronikunternehmen „digades“ Zittau
- 2004 - Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik an der Hochschule Zittau/Görlitz
- 2005 – Cloyes Europe GmbH Oberseifersdorf
- 2006 – Trixi Park GmbH Großschönau
- 2007 - Kraftwerk Turów (Republik Polen)
- 2008 - Energietechnisches Kabinett Zittau
- 2009 – AERVA NP erlangen
- 2010 - Zittauer Grüner Ring - Städtebau des 19. Jahrhunderts
- 2011 – „Mechatronik erleben“ - Präsentation von Schülerprojekten aus PL, CZ und D

Spezial-Exkursionen

Auf Initiative der Bundes- und Landtagstagsabgeordneten der Region wurden für erfolgreiche Teilnehmer Informations-Reisen nach Bonn (1995), Berlin (1997, 1999, 2001, 2003-2008) bzw. Dresden (2009, 2010) organisiert.

Gemeinsames Training der Olympioniken

In den Jahren 2002- 2008 wurde ein mehrtägiges Trainingslager für jeweils 27 besonders begabte Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland durchgeführt. Der Austragungsort wechselte zwischen Deutschland (2002-2004, 2007), Tschechien (2005, 2008) und Polen (2006). Seit 2010 werden thematische Workshops an der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz angeboten, die von den

	<p>Olympioniken der 3 Länder gemeinsam besucht werden. Auf dem Programm steht Wissenszuwachs zur Berechnung und Messung elektrischer Widerstandsnetzwerke sowie der physikalischen Felder.</p>
Erfolgsbilanz der Olympiade	<p>An der Fakultät Elektrotechnik und Informatik wurden bisher über 30 ehemalige Olympiadeteilnehmer in den Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik immatrikuliert: u. a. Sieger des Jahres 2000 Egmont Schreiter - Sieger des Jahres 2001 Ondřej Švarc (Tschechien) - Drittplatzierter des Jahres 2000 Kamil Zawadzki (Polen).</p>
Alumni	<p>Die Teilnehmer der ersten Olympiaden haben inzwischen ihr Studium am FB E der Hochschule Zittau/Görlitz abgeschlossen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">• Frau Dr.-Ing. Patricia Stange – Forschungsmitarbeiterin Hochschule Zittau/Görlitz• Herr Dipl.-Ing. (FH) Steffen Schnitter - Entwickler bei einem Kleinstmotorenhersteller in Dresden• Herr Dipl.-Ing. (FH) Heiko Neumann und Herr Dipl.-Ing. (FH) Matthias Scheibler – Elektoringenieure beim bekannten Hersteller von Hochspannungsprüfanlagen HIGHVOLT Dresden• Herr Dipl.-Ing. (FH) Arsan Darius – Elektroingenieur im Kraftwerk Turów (PL))• Dipl.-Ing. (FH) / BW (AFW) Sven Weitzel - Bereichsleiter Projektmanagement G. Fleischhauer Ing.-Büro GmbH & Co.KG Hannover• Herr Dipl.-Ing. (FH) Ralf Nette - Softwareentwicklung/ Engineering bei Bosch Engineering in Abstatt• Herr Dipl.-Ing. (FH) Steffen Ain - Projektingenieur bei MFT Cunewalde• Herr Dipl.-Ing. (FH) Egmont Schreiter - Laboringenieur an der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz• Herr Dipl.-Ing. Ondřej Švarc MA – Entwicklungsingenieur Fahrzeugtechnik Miunske GmbH Großpostwitz
Sponsoren der 17. Olympiade 2011	<p>EVH GmbH, Energieversorgung Halle Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien VDE – VERBAND DER ELEKTROTECHNIK ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK e.V. Bezirksverein Dresden</p>

Statistische Darstellungen und Grafiken

Die Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO 2000“

Institution	Mitglieder
Hochschule Zittau/Görlitz Fakultät Elektrotechnik und Informatik Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	Herr Prof. Klaus-Dieter Haim (seit 01.01.2010) Herr Prof. Bernd Herzig (09.01.1995 - 17.04.2010 i.R.) Herr Dr. Wolfgang Menzel (seit 09.01.1995)
Vyšší odborná škola a Střední průmyslová škola Varnsdorf	Pan ing. Josef Mágr (seit 09.01.1995)
Zespólu Szkół Energetycznych/Ekonomicznych Bogatynia	Pan inz. Jan Czech (09.01.1995 - 16.04.2011 i.R.)
Střední průmyslová škola strojní a elektrotechnická a Vyšší odborná škola Liberec	Ing.V.Körnerová (seit 01.03.2011)
Berufliches Schulzentrum Zittau	Herr Hartmut Wünsche (09.01.1995 - 10.06.2002 i.R.) Frau Ulrike Schulze (seit 12.09.2002) Herr Uwe Kunert (seit 01.08.2006 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Oberland-Gymnasium Seifhennersdorf	Herr Uwe Kunert (30.04.1999-31.07.2006 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Gymnasium "Richard von Schlieben" Zittau (aufgelöst per 31.07.2005)	Herr Torsten Barth (30.04.1999 - 01.09.2002) Herr Frank Linke (12.09.2002 - 31.07.2005)
Berufliches Schulzentrum Bautzen	Herr Mayk Wendisch (seit 19.03.2002)
Christian-Weise-Gymnasium Zittau	Herr Ingo Ritter (seit 17.11.2003) Herr Markus Hotho (seit 01.08.2005) Herr Frank Linke (01.08.2005 - 31.08.2008 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Philipp-Melanchthon-Gymnasium Bautzen	Herr Uwe Kopte (29.06.2005-31.07.2008)
Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau	Herr Uwe Kopte (seit 01.08.2008 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Lessing-Gymnasium Hoyerswerda	Frau Regina Schütze (seit 16.04.2011)

Korrespondierende Mitglieder

Johann-Heinrich-Voß-Schule Gymnasium des Kreises Ostholstein	Herr Torsten Barth (seit 01.09.2002 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden	Herr Dr. Holm Wieczorek (12.01.2001-05.04.2008)
Georg-Cantor-Gymnasium Halle	Herr Michael Beck (27.10.2003-21.3.2009)
Oberstufenzentrum „Lausitz“ Brieske	Frau Susanne Röllich (seit 11.01.2005)

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO 2000“ ermöglicht technikinteressierten jungen Leuten die individuelle Förderung ihrer Begabungen durch die Teilnahme an Exkursionen, Informationsveranstaltungen und Trainingslagern

08.04.1995	Exkursion durch die Labore des damaligen Fachbereiches Elektrotechnik/Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz
20.04.1996	Exkursion zur Windkraftanlage Dr. Wobst in Mittelherwigsdorf
11.09. - 13.09.1996	Informationsfahrt nach Bonn
08.03.1997	Exkursion zur rekonstruierten Stadtkirche St. Johannis in Zittau
12.10. - 13.10.1997	Informationsfahrt nach Berlin
07.03.1998	Exkursion zur Stadtwerke Zittau GmbH
06.03.1999	Exkursion zum Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau
11.11. - 12.11.1999	Informationsfahrt nach Berlin
01.12.1999	Fahrt zum VDE-Aktionstag im City Center Dresden
05.03.2000	Exkursion zur energie-ökologischen Modellstadt Ostritz-St. Marienthal - dezentrales Projekt der „EXPO 2000“
04.03.2001	Exkursion zum Technischen Museum Kraftwerk Hirschfelde
04.10. - 05.10.2001	Informationsfahrt nach Berlin
11.02. - 14.02.2002	Trainingslager „Elektro 2002“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
02.03.2002	Exkursion zur Zentralen Kläranlage Zittau
21.10.2002	Fahrt zum VDE-Kongress nach Dresden
10.02. - 13.02.2003	Trainingslager „Elektro 2003“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
08.03.2003	Exkursion zum Zittauer Elektronik-Unternehmen „digades“
26.01.2004	Informationsfahrt nach Berlin
09.02. - 12.02.2004	Trainingslager „Elektro 2004“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
03.04.2004	Exkursion zum Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung

	und Messtechnik an der Hochschule Zittau/Görlitz
03.06. - 04.06.2004	Informationsfahrt nach Berlin
21.02. - 24.02.2005	Trainingslager „Elektro 2005“ an der VOSVDF in Varnsdorf (Tschechische Republik)
19.03.2005	Exkursion zur Cloyes Europe GmbH Oberseifersdorf
20.04.2005	Informationsfahrt nach Berlin
09.01. - 12.01.2006	Trainingslager „Elektro 2006“ in Jelenia Góra (Republik Polen)
25.03.2006	Exkursion zur TRIXI-Park GmbH Großschönau
29.06. - 30.06.2006	Informationsfahrt nach Berlin
08.01. - 10.01.2007	Trainingslager „Elektro 2007“ in Seifhennersdorf
24.03.2007	Exkursion zum polnischen Kraftwerk Turów
12.06.2007	Informationsfahrt nach Berlin
09.01. - 11.01.2008	Trainingslager „Elektro 2008“ in Varnsdorf (Tschechische Republik)
13.06.2008	Informationsfahrt nach Berlin
21.03.2009	AREVA NP (virtuelle Exkursion)
17.04.2010	Zittauer Grüner Ring - Städtebau des 19. Jahrhunderts (Architekturführung)
17.06.2010	Informationsfahrt nach Dresden
16.04.2011	„Mechatronik erleben“ - Präsentation von Schülerprojekten aus PL, CZ und D

Die Zahl der Olympioniken

Olympiade	Jahr	Tschechien	Polen	Deutschland	gesamt
1	1995	16	11	10	37
2	1996	20	20	10	50
3	1997	19	18	6	43
4	1998	15	20	15	50
5	1999	20	11	16	47
6	2000	11	20	16	47
7	2001	15	20	18	53
8	2002	11	20	18	49
9	2003	15	20	15	50
10	2004	20	20	20	60
11	2005	10	16	15	41
12	2006	20	16	15	51
13	2007	20	16	14	50
14	2008	20	13	17	50
15	2009	20	19	12	51
16	2010	18	15	15	48
17	2011	20	13	15	48
		290	288	247	825

3 Veranstaltungen im Jahr der 17. Olympiade

3.1 Deutsche Vorrunde am 24.01.2011

Am 24.01.2011 wurde in einer Klausur über die Zusammensetzung der deutschen Mannschaft entschieden (Tabelle). Traditionell wurde die Arbeit wieder simultan an verschiedenen Orten geschrieben, ein Zittauer Schüler nutzte die Chance zur Qualifikation sogar während des Aufenthaltes in einem österreichischen Skilager. Am Beruflichen Schulzentrum Zittau ließ es sich die Schulleiterin - Frau Neumann - nicht nehmen, den Teilnehmern persönlich viel Erfolg zu wünschen. Unterstützt wurde sie dabei vom Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz – Herrn Prof. Ringwelski.

Platz	Name	Vorname	Schule
1	Gehring	Lukas	Gymnasium Löbau
2	Stange	Friedrich	BSZ Zittau
3	Hornig	Niklas	Gymnasium Löbau
3	Kunze	Christopher	BSZ Zittau
5	Köhler	Andreas	BSZ Bautzen
6	Fritsche	Norman	BSZ Zittau
6	Liebscher	Hendrik	Christian-Weise-Gymnasium Zittau
8	Grau	Matthias	BSZ Bautzen
9	Richter	Robert	BSZ Bautzen
10	Pohl	Nick	Oberland-Gymnasium Seifhennersdorf
10	Thiele	Bill	BSZ Bautzen
12	Hoffmann	Stefan	BSZ Bautzen
12	Pörschke	Paul	BSZ Bautzen
12	Prauß	Robert	Christian-Weise-Gymnasium Zittau
15	Golhammer	Christian	BSZ Zittau
15	Günther	Matthias	BSZ Zittau
15	Plötzki	Thomas	BSZ Zittau
15	Posselt	Christfried	Christian-Weise-Gymnasium Zittau
19	Hinkel	Andre	BSZ Bautzen
20	Buttig	Felix	BSZ Zittau
21	Donath	Tom	Oberland-Gymnasium Seifhennersdorf
21	Leder	Martin	BSZ Bautzen

Tabelle: Ergebnisse der deutschen Vorrunde vom 24.01.2011

Auf dem Arbeitsmarkt wartet man schon auf den Fachkräftenachwuchs mit spannenden Jobangeboten. Es verwundert deshalb nicht, dass einige Olympioniken des Vorjahres inzwischen ihr Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz begonnen haben. Die Teilnahme an der Olympiade hat ihnen nicht nur bei der Studienwahl geholfen, sie sind auch auf die Anforderungen des Studiums besser vorbereitet worden. Allein fünf Vorjahresteilnehmer werden inzwischen im Rahmen des Kooperativen Studiums mit Integrierter Ausbildung (KIA) finanziell von regionalen Unternehmen unterstützt. Sie erwerben zwei Berufsabschlüsse und

werden optimal auf den Berufseinstieg in ihren Unternehmen vorbereitet. Der Zweitplatzierte Jonathan Hänsch studiert KIA-Elektrotechnik, der Drittplatzierte Moritz Pietsch KIA-Mechatronik. Die beiden KIA+-Studenten Tom Roggenbruck und Eric Küpper studieren ebenfalls Mechatronik und Benjamin Herrmann KIA-Elektrotechnik.

3.2 Trainingsworkshops „Elektro 2011“

In den Jahren 2002 - 2008 wurde jeweils ein mehrtägiges Trainingslager für jeweils 27 besonders begabte Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland durchgeführt. Der Austragungsort wechselte zwischen Deutschland (2002-2004, 2007), Tschechien (2005, 2008) und Polen (2006). Seit 2010 werden thematische Workshops an der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz angeboten, die von den Olympioniken der 3 Länder gemeinsam besucht werden. Auf dem Programm steht Wissenszuwachs zur Berechnung und Messung elektrischer Widerstandsnetzwerke sowie der physikalischen Felder.

Termin	Zeit, Ort	Aktivität
01.02.2011	14.00 Uhr, ZI/101	Workshop „Widerstandsnetzwerke“ — Rechenübung — Laborübung
03.03.2011	14.00 Uhr, ZI/101	Workshop „Elektrisches Feld“ — Rechenübung — Experimentalvortrag
30.03.2011	14.00 Uhr, ZI/101	Workshop „Magnetisches Feld“ — Rechenübung — Experimentalvortrag

Tabelle: Trainingsworkshops „Elektro 2011“

Am 01.02.2011 trafen sich Schüler aus der Euroregion Neiße an der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz, um sich gemeinsam auf die 17. Internationale Elektrotechnik-Olympiade vorzubereiten. Nach einer 90-minütigen Vorlesung von Prof. Haim hatten die jungen Leute Gelegenheit, das Gelernte ohne Pause sogleich im Labor anzuwenden. Die Veranstaltung hat damit genau den Geschmack der jungen Leute getroffen.



*Schüler vom BSZ Bautzen und aus dem nordböhmischen Varnsdorf beim Schaltungsaufbau im Labor Grundlagen der Elektrotechnik
Fotos: Hochschule Zittau/Görlitz*

Beim 2. Workshop am 03.03.2010 ließ es Prof. Haim so richtig „krachen“, denn das Thema Elektrisches Feld wurde natürlich mit Hochspannung erlebbar gemacht. Auch der dritte Workshop blieb nicht bei der Berechnung stehen, sondern bezog die Laborarbeit zur Veranschaulichung der Wirkungen von Magnetfeldern ein.



Schüler der Zespołu Szkół Energetycznych i Ekonomicznych im. Stanisława Staszica w Bogatyni Bogatynia bei der Messung magnetischer Felder im Labor

3.3 Fünfzigste Beratung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO“ am 01.03.2011

Im Vorfeld der 17. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade traf sich die Arbeitsgemeinschaft an der Hochschule Zittau/Görlitz zu ihrer 50. Beratung. Magnifizenz Prof. Dr. phil. Friedrich Albrecht brachte in seinem Grußwort die Anerkennung für den nachhaltigen Beitrag der Arbeitsgemeinschaft bei der Berufsorientierung junger Menschen zum Ausdruck. Die Wahl des Berufes wirft viele Fragen auf und ist gerade deshalb keine leichte Aufgabe. Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Teilnahme an der Elektrotechnik-Olympiade Anregungen und Informationen, um selbstbewusst diese persönliche Entscheidung treffen zu können.

Zu den Ehrengästen zählten Schulleiterinnen und Schulleiter, der VDE als wichtiger Förderer sowie der langjährige Leiter der Arbeitsgemeinschaft Prof. Bernd Herzig.



*Magnifizenz Prof. Dr.phil. Friedrich Albrecht bei seinem Grußwort anlässlich der 50. Beratung der Arbeitsgemeinschaft NEISSE-ELEKTRO am 01.03.2011
Foto: Hochschule Zittau/Görlitz, Paetzold*

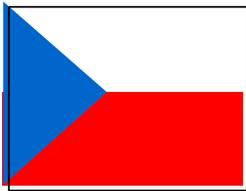


*Herr Inz. Jan Czech, Leiter der polnischen Delegation, bei seinem Grußwort anlässlich der 50. Beratung der Arbeitsgemeinschaft NEISSE-ELEKTRO am 01.03.2011
Foto: Hochschule Zittau/Görlitz, Paetzold*

3.4 Endrunde der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade am 16.04.2011

Die Teilnehmer an der Endrunde 2011

Mit der gewohnten Präzision eines Schweizer Uhrwerkes lief am Wochenende die 17. Auflage der IEO „NEISSE-ELEKTRO“ ab. 48 Olympioniken (20 aus Tschechien, 15 aus Deutschland und 13 aus Polen) trafen sich, um die besten Elektrotechniker zu küren.



Bobela Luboš
 Ešpandr Jiří
 Francúz Vladimír
 Frydrych Martin
 Hrkal Karel
 Jakubík Tomáš
 Kolář Daniel
 Kopáček Vít
 Kučera Tomáš
 Matějka Jan
 Mayer Jaromír
 Mikšíček Petr
 Müller Jiří
 Nygrin Jindřich
 Pek Martin
 Richter Filip
 Sehnal Pavel
 Šťastný Tomáš
 Veselý Václav
 Vošta Petr



Cybulski Bartosz
 Gajek Samuel
 Horeglad Maciej
 Hubicki Marcin
 Jaślan Mirosław
 Liniewicz Mieszko
 Marczak Rafał
 Męzyk Arkadiusz
 Poleszuk Patrycja
 Siemiernik Piotr
 Szpilczak Mateusz
 Tomkiewicz Mateusz
 Żelazo Patryk



Buttig, Felix
 Fritsche, Norman
 Gehring, Lukas
 Goldhammer, Christian
 Günther, Matthias
 Hornig, Niklas
 Köhler, Andreas
 Kunze, Christopher
 Liebscher, Hendrik
 Plötzki, Thomas
 Pörschke, Paul
 Posselt, Christfried
 Prause, Robert
 Richter, Robert
 Stange, Friedrich



Herr Dr. Menzel eröffnet pünktlich auf die Minute die Klausur

Der traditionsreiche Wettbewerb in unserer Region zeigt, dass sich junge Leute allen Widrigkeiten und anderslautenden Meinungen zum Trotz unbeirrt und zielstrebig hervorragende fachliche Kenntnisse aneignen können, wenn sie dazu ausreichend motiviert werden. Dieser internationale Wettstreit bietet ihnen eine ausgezeichnete Plattform, um ihre Leistungen zu messen und schließlich die Anerkennung zu erfahren, die ihnen gebührt. Das kommt nicht zuletzt auch durch die Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, zum Ausdruck.

Elektrotechniker werden händeringend gesucht. Auch bei allem Verständnis für die aktuellen Energiediskussionen ist klar, dass für den Erhalt unseres Wohlstandes innovative Ingenieurleistungen benötigt werden. Schön, dass sich junge Leute aus unserer Region mit diesem spannenden Berufsfeld beschäftigen, noch besser, dass sie an der Hochschule Zittau/Görlitz auch exzellente Studienbedingungen vorfinden, um ihre Kenntnisse zu professionalisieren. Insofern ist dem ideellen Träger der Olympiade - der Fakultät Elektrotechnik und Informatik - besonders zu danken. Gewürdigt sei aber auch das Engagement der Physiklehrerinnen und -lehrer, die maßgeblich zum Motivations- und Kenntnisaufbau bei den Olympioniken beitragen.



Robert Püschner (li.) und Andreas Köhler (re.) präsentieren das Mechatronik-Projekt des BSZ Bautzen

Die traditionelle Exkursion zeigte den Olympioniken in diesem Jahr, wie es beim Landesnachbarn um den Einsatz von Robotern im Schulunterricht bestellt ist. Mit dieser Präsentation wurde zugleich die Keimzelle für die Erweiterung der Elektrotechnik-Olympiade auf das Gebiet der Mechatronik gelegt. Herr Prof. Dr.-Ing. Kühne leitete die Präsentation der Projekte. Neben dem Beruflichen Schulzentrum Bautzen (D) beteiligte sich auch das Mittelschulzentrum SPŠSE a VOŠ Liberec (CZ) mit der Präsentation eines Minihubschraubers.



Zum Abheben: Der Minihubschrauber des Mittelschulzentrum SPŠSE a VOŠ Liberec (CZ)

Der polnische Beitrag verdeutlichte die Möglichkeiten zur Kreation von Robotern auf der Basis von LEGO-Komponenten.



Das Mechatronik-Projekt des Berufsschulzentrums ZSE Bogatynia (PL)

Der Olympiadesieger Karel Hrkal wird noch zwei Jahre das Liberecer Mittelschulzentrum in der Fachrichtung Informationstechnik besuchen. Er möchte später Softwareentwickler werden und deshalb wahrscheinlich an der Universität in Prag oder im englischsprachigen Ausland studieren. Der Drittplatzierte Filip Richter beendet in diesem Jahr an der selben Schule die Ausbildung in der Fachrichtung Automatisierungstechnik und strebt ein Mechatronikstudium an der Universität Prag an. Der Zweitplatzierte Lukas Gehring vom Gymnasium Löbau blieb nach seiner Spitzenleistung der Siegerehrung fern.



Die Sieger der 17. Olympiade im Gespräch mit dem Vertreter des Hauptsponsors VDE (v.l.n.r): Karel Hrkal (Liberec, Tschechien), Prof. Kindler (VDE, Bezirksverein Dresden), Filip Richter (Liberec, Tschechien)

In seinem Grußwort erinnerte sich Dipl.-Ing. (FH) / BW (AFW) Sven Weitzel, Bereichsleiter Projektmanagement bei der G. Fleischhauer Ing.-Büro GmbH & Co.KG Hannover, Olympiadeteilnehmer von 1996 an sein Studium in Zittau: „Als ich, genau wie ihr jetzt, hier gegessen habe war mir mein weiterer Lebensweg in Richtung Beruf nur vage klar... Aber es wurde schon damals vom Fachkräftemangel gesprochen und eine Anstellung nach dem Studium war sicher. Und tatsächlich so war es, während meines Studiums hier, wurden die Bilder klarer und ich hatte am Ende einen Job wie all meine Kommilitonen auch.“

Grußworte zur 17. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade



*Herr Ministerialrat Hermann Jaekel – Referatsleiter
Fachhochschulen und Berufsakademie Sachsen
im SMWK – überbringt das Grußwort der
Schirmherrin der Olympiade, Frau Prof. Dr. Dr.
Sabine von Schorlemer
Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und
Kunst*

Magnifizienz,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Elektrotechnikolympiade,
liebe Olympioniken,
sehr geehrte Mitglieder der nationalen Arbeitsgemeinschaft,
hochverehrte Gäste,

bei einem Besuch eines großen privaten Maschinenbauforschungszentrums erfuhr ich kürzlich, es werde auch in einem solchen unter ständigen Innovations- und Veränderungsdruck stehenden Unternehmen, noch dazu von Forschern selbst, die ja die Taktgeber der technischen Entwicklung sind, bei allen wichtigen Fragen noch immer auf ein schon vor Jahrzehnten aufgelegtes Werk eines längst verstorbenen Professors zurückgegriffen. Was sich dort finde, sei einfach verständlich, überzeugend und richtig.

Nun sprechen wir ja auch im Übrigen von einem sich zunehmend beschleunigten gesellschaftlichen und technischen Wandel, der zu immer neuen Erkenntnissen führe und den Tag schon vor dem Abend zum Gestern zu drohen werden lässt. Aber gerade für wissenschaftliches Arbeiten, das Sie, liebe Olympioniken, später als Studierende lernen sollen, ist es wichtig, immer wieder, auch reflektierend, zurückzuschauen.

In seiner Festrede zur 3. Internationalen Elektrotechnikolympiade, Anfang März 1997, setzte sich der erste Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer, mit dem Wettstreit auseinander. Er kam zur Einschätzung, er stehe dem anderen Grundelement menschlichen Zusammenlebens gegenüber, der Solidarität.

Der Wettstreit habe ein doppeltes Gesicht. In seinem Gedanken liege etwas Negatives, wie Missgunst, Hass oder Neid. Neben dem „Streit“ umfasse aber etwas sehr Positives, nämlich den Ansporn zu eigener Leistung für Werte und Ziele, die uns und unserer Gesellschaft gemeinsam sind.

Der Einsatz für technische Fragen, für den technischen Fortschritt, ist ein gemeinsames Anliegen. Denn Technik, so weiter Professor Meyer, zähle zu den wesentlichen Antriebskräften für die Entwicklung unserer europäischen Kultur und der westlichen Zivilisation.

Daraus ergebe sich aber auch, dass wir Technik nicht isoliert und wertfrei sehen können. Professor Meyer forderte auch eine Auseinandersetzung mit den Gefahren.

Diese Ausführungen haben heute Gültigkeitswert, genauso wie vor bald 15 Jahren.

Allerdings dürften seine Hinweise zum Umgang mit den wachsenden Gefahren, die man einem Chancen-/Risikovergleich unterziehen sollte, heute angesichts der aktuellen Ereignisse in Japan wohl deutlich vorsichtiger ausfallen. So kommen wir nicht um die Erörterung der Frage umhin, ob wir uns wirklich auf Gefahren einlassen dürfen, die zu Katastrophen führen können, wenn auch nur ein geringes Restrisiko verbleibt. Dies ist eine Diskussion von zentraler ethischer Relevanz.

Deshalb halte ich es für außerordentlich wichtig und gelungen, wenn mit dieser Olympiade - nicht nur im Wettstreit - junge Menschen weiter an technische und ingenieurwissenschaftliche Fächer herangeführt werden. Sie lernen dabei auch, die Chancen und Risiken einer Umsetzung genauestens zu berechnen und einzuschätzen. Sie erwerben Verständnis und Methodenkompetenzen, mit denen Sie später beispielsweise nicht nur die unmittelbare objektbezogene Funktion eines technischen Apparates errechnen können, sondern auch die Folgen seines Einsatzes abschätzen können. So erhalten sie Entscheidungsgrundlagen für die Fragen, ob dieser Apparat funktionieren kann, aber auch, ob er wirtschaftlich und verträglich ist oder ob sich - im Wettbewerb - vielleicht bessere Lösungen anbieten.

Das Rahmenprogramm fördert ergänzend das Verständnis für die Einbindung der Technik in gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass wir in diesen Tagen mit der auch zwischen Deutschland, Polen und Tschechien eingeräumten Arbeitnehmerfreizügigkeit eine der letzten Hürden nehmen, um auch Ihnen in Ihrem späteren Berufsleben europaweite Entfaltungsspielräume zu bieten. Es würde mich freuen, wenn Sie die „Neisse-Elektro 2000“ als Gelegenheit zum gegenseitigen Kennen- und Schätzen lernen der Unterschiede und des Verbindenden zwischen Ihnen, den Mitstreitern und den Kulturen ihrer drei Europäischen Länder nutzen. Ich wünsche Ihnen, dass sich die Kontakte zu Freundschaften und Netzwerken auch für Ihr weiteres Lernen und Ihre berufliche Zukunft entwickeln.

Viel Vorarbeit war erforderlich und auch die Durchführung bedeutet Mühe. Dass sich hierfür immer wieder äußerst engagierte Menschen finden, kann nicht genügend gewürdigt werden.

Mein herzlicher Dank gilt daher den Organisatoren, namentlich Herrn Professor Dr. Klaus-Dieter Haim und Herrn Dr. Wolfgang Menzel, daneben den Sponsoren, namentlich dem VDE als langjährigem Förderer und natürlich Ihnen, den Olympioniken.



*Der Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz
Magnifizenz – Herr Prof. Dr. phil. Friedrich Albrecht
Übermittelte sein Grußwort an die Olympioniken*

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,
sehr geehrte Abgeordnete,
werte Gäste
und vor allem liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Endrunde der Internationalen
Elektrotechnik-Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“,

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zur Abschlussveranstaltung der internationalen
Elektrotechnik-Olympiade hier im Bürgersaal der Stadt Zittau. Ich freue mich, dass ich Sie in
diesem Jahr bei uns zur bereits 17. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade der Schulen in
der Euroregion Neisse begrüßen darf.

In den zurückliegenden 17 Jahren hat sich die Internationale Elektrotechnik-Olympiade an
unserer Hochschule und in der Euroregion Neisse zu einer festen Größe in der
grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entwickelt. Dazu zähle ich nicht nur die vielfältigen
Kontakte in der Arbeitsgemeinschaft „Neisse-Elektro“, in der nach einem vollzogenen
Generationswechsel der Staffelstab in gute Hände weitergegeben wurde. Ich zähle dazu vor
allem die engagierten Lehrer, Hochschullehrer und Organisatoren in Polen, Tschechien und
Deutschland, die mit großem Elan jedes Jahr diesen internationalen Wettstreit vorbereiten und
durchführen. Sie alle vereint ein Ziel, junge Menschen für ein Studium, vor allem in ingenieur-
und naturwissenschaftlichen Fächern, zu begeistern. In unseren Ländern - ja europaweit -
werden gut ausgebildete Fachkräfte dringender als je zuvor benötigt. Diese Entwicklung zu
befördern, ist Anliegen unserer heutigen Veranstaltung.

Unserer Staatsministerin, Frau Prof. Sabine von Schorlemer, liegt diese Veranstaltung ebenso
am Herzen und deshalb hat sie es sich nicht nehmen lassen, wieder die Schirmherrschaft über
die Elektrotechnik-Olympiade zu übernehmen. Sie setzt damit die seit 1996 bestehende gute
Tradition ihrer Amtsvorgängerinnen und -vorgänger fort.

Aktiv wird die Elektrotechnik-Olympiade durch Unternehmen wie Vattenfall Europe, die EVH GmbH, Energieversorgung Halle, der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und dem VDE – VERBAND DER ELEKTROTECHNIK ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK e.V., Bezirksverein Dresden gefördert. Allen, die uns unterstützten, ein herzliches Dankeschön.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Elektrotechnik-Olympiade, Sie haben in den Vorrunden und in der heutigen Endrunde wieder anspruchsvolle Aufgabenstellungen gelöst. Wir sind sehr froh, dass Sie sich diesen Herausforderungen gestellt haben, ist doch die Elektrotechnik keine einfache, aber doch eine verständliche Wissenschaft. Jene, die noch nicht ganz zufrieden waren mit Ihren Ergebnissen, möchte ich auffordern, den Bezug zu den Natur- und Ingenieurwissenschaften zu erhalten. Sie finden mit Sicherheit eine gute berufliche Perspektive, vor allem dann, wenn Sie Ihr Interesse mit Ehrgeiz verbinden.

In diesem Jahr konnten alle drei teilnehmenden Länder wieder je 20 Teilnehmer für die Endrunde entsenden. Mehr als 200 Schülerinnen und Schüler haben sich insgesamt an den Vorrunden beteiligt. Wir sehen darin ein wieder gewachsenes Interesse, sich einem solchen Wettkampf zu stellen sowie auch eine hervorragende Arbeit unserer Partner in den Schulen der Euroregion Neisse. Leider müssen wir aber konstatieren - in der Endrunde fehlen die Mädchen. Sie waren nie zahlreich vertreten, da die Elektrotechnik wohl nicht so zu ihrem Interessengebiet zählt, aber wir würden uns schon eine Teilnahme wünschen.

Für die Endrunde haben sich in der deutschen Mannschaft acht Schüler vom Beruflichen Schulzentrum Bautzen, sieben Schüler vom Beruflichen Schulzentrum Zittau, drei Schüler vom Christian-Weise-Gymnasium Zittau und zwei Schüler vom Gymnasium Löbau qualifiziert. Die polnische Mannschaft setzt sich aus Teilnehmern aus dem gesamten polnischen Gebiet der Euroregion – Zgorzelec, Boleslawiec, Jelenia Góra, Bogatynia –zusammen, und Schüler aus Gymnasien bzw. Mittelschulen von Dečín, Liberec, Rumburk und Varnsdorf sind für die Tschechische Republik zum Wettkampf angetreten.

Bereits vor der Endrunde hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, unsere Hochschule kennenzulernen. Die von der Fakultät Elektrotechnik und Informatik unserer Hochschule initiierten Workshops „Widerstandnetzwerke“, „Elektrisches Feld“ und „Magnetisches Feld“ wurden sehr gut angenommen und verschafften Ihnen neben einem Wissensfortschritt einen Einblick in die Hochschule und in die Studienbedingungen.

Verweisen möchte ich in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeiten, die unsere Hochschule für die Berufsorientierung – gerade auch im Bereich von Naturwissenschaften und Technik – bietet. Werden Sie im Rahmen unseres Projektes „INSO – Orientierung für Studium und Beruf“ in den Fakultäten und Instituten unserer Hochschule, entsprechend Ihren Fähigkeiten und Neigungen, aktiv. Oder fragen Sie in den Ferien nach einem Praktikum, das Ihren Neigungen entspricht, in unseren Fakultäten und Instituten an.

825 Schülerinnen und Schüler haben sich bisher insgesamt an diesem seit 1995 stattfindenden Wettbewerb beteiligt. Mehr als 30 von ihnen haben ein Studium an unserer Hochschule in den Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik aufgenommen, erfolgreich abgeschlossen und sind heute mit Erfolg in der Wirtschaft tätig. Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr von Ihnen den Weg zum Studium an unsere Hochschule finden. Ein nahezu komplettes Angebot an Studienmöglichkeiten besteht aber auch an den Hochschulen und Universitäten in Wrocław, in Liberec und Jelenia Góra.

Wer sich für ein Studium an unserer Hochschule entscheidet, sollte unbedingt die Möglichkeit nutzen, Studienabschnitte oder Praktika im Ausland zu absolvieren. Enge Kontakte verbindet unsere Hochschule zu den Universitäten und Hochschulen in der Euroregion Neisse, aber auch zu 115 Partnerhochschulen in 38 Ländern, die dafür eine exzellente Basis bilden. Begeistert berichten unsere Studenten von ihren Erlebnissen im Ausland, die neben der Erhöhung der fachlichen auch eine wesentliche Verbesserung der sozialen und interkulturellen Kompetenz zur Folge hat.

Es sei mir gestattet, noch ein Beispiel einer engen grenzüberschreitenden Kooperation zu benennen. Seit fast 30 Jahren gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit der TU Liberec auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik. Austauschpraktika zwischen den Studiengängen unserer beiden Hochschulen sind ein Muss. Der gemeinsame Masterstudiengang Mechatronik ist ein weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit mit der TU Liberec. Bei diesem Studiengang, der einen wechselweisen Studienaufenthalt an den Studienorten Liberec und Zittau vorsieht, besteht die Möglichkeit, im DUAL-POST-DEGREE Programm einen Doppelabschluss zu erlangen. Für eine ausgeglichene Entwicklung in unserer Region ist eine Migration in alle Richtungen notwendig.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 17. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade, im Namen der Hochschulleitung darf ich Ihnen abschließend die herzlichsten Glückwünsche für die erfolgreiche Teilnahme an der „NEISSE-ELEKTRO“ übermitteln. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche berufliche Entwicklung, vor allem Gesundheit und persönlich alles Gute.

Prof. Dr. phil. Friedrich Albrecht



Der Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informatik, Herr Prof. Dr.-Ing. Georg Ringwelski begrüßte die Olympioniken und moderierte die Siegerehrung

Liebe Olympioniken,
sehr geehrte Frau Ministerin, Magnifizienz,
sehr geehrte Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft,
hochverehrte Gäste,

als Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informatik begrüße ich Sie herzlich zur Siegerehrung der 17. Elektrotechnik-Olympiade "NEISSE-ELEKTRO 2000" in diesem wunderschönen Bürgersaal des Zittauer Rathauses.

Die Elektrotechnik-Olympiade ist nach so vielen Jahren fest im Dreiländereck etabliert und zählt Teilnehmer aus allen Teilen der EUROREGION NEISSE. Die Teilnehmer der Endrunde haben heute Ihre Wettbewerbsklausur absolviert, diese wurde korrigiert und die Sieger stehen fest und sollen hier ausgezeichnet werden. In einer 90-minütigen Arbeit wurden elektrische und magnetische Felder sowie elektrische Gleich- und Wechselstromkreise analysiert.

Doch nicht nur der Wissenstest steht bei unserer Olympiade im Mittelpunkt. Mit der Elektrotechnik-Olympiade soll das Interesse von Schülern an Naturwissenschaft und Technik gefördert werden. Eine solide Berufsqualifizierung als Elektroingenieur oder als Informatiker garantiert heute und in der Zukunft spannende Herausforderungen, einen sicheren Arbeitsplatz und ein überdurchschnittliches Einkommen.

Die Wahl des Berufes wirft viele Fragen auf und ist gerade deshalb keine leichte Aufgabe. Schülerinnen und Schüler müssen auf diesem Weg Anreize erhalten, um selbstbewusst diese persönliche Entscheidung treffen zu können. Die Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neiße leistet auf diesem Gebiet seit vielen Jahren grenzüberschreitend Pionierarbeit. Zugleich soll mit dieser Olympiade auch zu grenzüberschreitendem, an gemeinsamen Zielen orientiertes Denken und Handeln angeregt werden. Der Wettbewerb um innovative Produkte, Absatzmärkte und qualifizierte Arbeitskräfte macht bekanntlich nicht vor Ländergrenzen halt.

Die Teilnehmer an den ersten Olympiaden arbeiten inzwischen in verantwortungsvollen Positionen. Auf dem Arbeitsmarkt wartet man schon auf den Fachkräftenachwuchs mit spannenden Jobangeboten. Es verwundert deshalb nicht, dass einige Olympioniken des Vorjahres inzwischen ihr Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz begonnen haben. Die Teilnahme an der Olympiade hat ihnen nicht nur bei der Studienwahl geholfen, sie sind auch auf die Anforderungen des Studiums besser vorbereitet worden. Allein fünf Vorjahresteil-

nehmer werden inzwischen im Rahmen des Kooperativen Studiums mit Integrierter Ausbildung (KIA) finanziell von regionalen Unternehmen unterstützt. Sie erwerben zwei Berufsabschlüsse und werden optimal auf den Berufseinstieg in ihren Unternehmen vorbereitet. Der Zweitplatzierte Jonathan Hänsch studiert KIA-Elektrotechnik, der Drittplatzierte Moritz Pietsch KIA-Mechatronik. Die beiden KIA+-Studenten Tom Roggenbruck und Eric Küpper studieren ebenfalls Mechatronik und Benjamin Herrmann KIA-Elektrotechnik.

Herr Dipl.-Ing. (FH) / BW (AFW) Sven Weitzel – Olympiadeteilnehmer des Jahres 1996 - hat inzwischen als Bereichsleiter Projektmanagement in einem Elektrotechnikunternehmen Verantwortung übernommen. Er wird Ihnen heute ein Grußwort überbringen.

Ich möchte es nicht versäumen, den Organisatoren der Olympiade zu danken, die sich im internationalen Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO“ zusammengeschlossen haben.

Mein Dank gilt auch an die Sponsoren der Veranstaltung:

der Vattenfall Europe
dem VDE Bezirksverband Dresden - als Vertreter ist Herr Prof. Kindler persönlich anwesend
der EVH GmbH, Energieversorgung Halle
der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

und den anderen hier nicht namentlich benannten Sponsoren für die Unterstützung der Olympiade in unterschiedlichsten Formen. Ohne diese Zuwendungen wäre eine Durchführung der Olympiade mit der Begabtenförderung, dem interessanten Rahmenprogramm, den Fachexkursionen und den hochwertigen Sachpreisen nicht möglich. So kann dem Gewinner der 17. Olympiade heute ein leistungsfähiges Notebook als Siegesprämie übergeben werden.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die zahlreichen Grußworte von Industrieunternehmen, Wirtschaftsvereinen und kommunalen Institutionen, die hier jedoch aus Zeitgründen nicht einzeln verlesen werden können, sondern in einer Broschüre in Druckform zur Verfügung gestellt werden.

Arnd Voigt

Grußwort des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Zittau

Liebe Teilnehmer der Elektrotechnik-Olympiade, sehr geehrte Damen und Herren,

zum 17. Mal haben Sie in unserer Stadt die besten Elektrotechniker ermittelt. In der Hochschule Zittau/Görlitz hat die Ausbildung junger Ingenieure eine lange Tradition. Die Stadt Zittau sowie die Hochschule Zittau/Görlitz bieten hervorragende Studienbedingungen. Enge Kooperationsbeziehungen der Hochschule zur Stadt sowie zahlreichen Unternehmen der Euroregion ermöglichen ein praxisnahes Studium. Beispielhaft sind hier Projekte zu erwähnen, die gemeinsam mit den Zittauer Stadtwerken realisiert wurden und werden.

Dazu zählen u. a. die Errichtung eines „Energietechnischen Lehrkabinetts“, welches seit dem Jahr 2008 sowohl für die studentische Ausbildung als auch für den praxisnahen Physikunterricht in den Schulen zur Verfügung steht. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Neueinrichtung eines „Kraftwerkslabors“ auf dem Gelände der Zittauer Stadtwerke. Außerdem soll die Hochschule Versuchsstände an der von den Stadtwerken und der enso geplanten Biomechananlage erhalten.

Den Zittauer Bürgern ist die Hochschule noch als „Energiehochschule“ bekannt. Alle genannten Projekte tragen zur Stärkung der traditionellen technischen Ausbildungsrichtungen bei.

Als Oberbürgermeister würde ich mich ganz besonders freuen, wenn Sie durch Ihre Teilnahme an der Elektrotechnik-Olympiade und dem heutigen Rundgang durch unsere schöne historische Innenstadt Lust bekommen haben, in Zittau ein technisches Studium aufzunehmen. Qualifizierter technischer Fachkräftenachwuchs ist zunehmend auf dem Arbeitsmarkt gefragt, auch in unserer Region. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vorherigen Olympiaden haben diesen Weg beschritten. Die ersten Jahrgänge sind mittlerweile als Hochschulabsolventen in den unterschiedlichsten Bereichen als Techniker, Informatiker, Ingenieure und Lehrer tätig. Mit der Kooperativen Ingenieurausbildung bietet der Fachbereich Elektro- und Informationstechnik unserer Hochschule, gemeinsam mit vielen Unternehmen der Region, jungen Leuten einen besonders attraktiven Berufseinstieg. Nutzen Sie diese Angebote. Sie erschließen sich ein spannendes Berufsfeld mit vielen Herausforderungen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Sie sprechen bereits eine gemeinsame Sprache, eine Fachsprache. Während der Qualifikation in den Vorrunden, der gemeinsamen Vorbereitung in den drei thematischen Workshops und natürlich der großen Klausur haben Sie sich nicht nur mit Fachbegriffen, Formeln und Versuchsaufbauten herumgeschlagen, sondern auch gemeinsam schöne Stunden verlebt. Sie haben bewiesen, dass wir beim Zusammenwachsen der Menschen in unserer Euroregion schon ein gutes Stück vorangekommen sind. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Organisatoren der Elektrotechnik-Olympiade meinen Dank auszusprechen, meinen Dank für die Begeisterung junger talentierter Menschen für ein Wirtschaftsgebiet, welches unser Leben stark verändert hat und eine große Bedeutung für die Zukunft haben wird. Meinen Dank auch für die Möglichkeit der Verständigung junger Menschen über Ländergrenzen hinweg, die mit dieser Olympiade gegeben ist und natürlich meinen ganz besonderen Dank dafür, dass die Veranstaltung wie auch in den vergangenen Jahren hier in Zittau stattgefunden hat. Auch bei der Elektrotechnik-Olympiade in Zittau ist es wie bei anderen großen Wettbewerben. Die

Teilnahme ist entscheidend und gewonnen hat eigentlich jeder von Ihnen. Den Siegern gratuliere ich zu ihrem Erfolg und allen Teilnehmern wünsche ich, dass sie diesen Wettbewerb als Ansporn für künftige Leistungen in guter Erinnerung behalten mögen.

A. Voigt
Oberbürgermeister

Martin Louka

Bürgermeister der Stadt Varnsdorf

Sehr geehrter Herr Dekan,
sehr geehrte Beteiligte des 17. Jahrganges der internationalen Olympiade NEIßE-ELEKTRO
2000!

Eine siebzehnjährige Tradition dieser bedeutenden internationalen Aktion, die idealerweise junge Menschen in die Zusammenarbeit einbezieht, ist ein guter Beweis ihrer Lebendigkeit und Bedeutung. Die internationale elektronische Olympiade ist nicht nur eine gute Möglichkeit sich als Student aktiv an der Aktion zu beteiligen, wo man sein Wissen und Können beweist, sondern auch beispielgebende grenzübergreifende Vernetzung in so einem wichtigen Bereich, wie Bildung und technisches Können. Das Lösen der gemeinsamen Probleme, gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen - auch das sind wichtige Ziele, die vor den Organisatoren und Beteiligten des diesjährigen Jahrganges der Olympiade stehen. Für diese Aktivität, die für junge Leute veranstaltet wird und somit auch für die Entwicklung der Bildung der grenzübergreifenden Region sorgt, möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei denjenigen, die sich an dem gelungenen Ablauf beteiligen. Den erfolgreichen Olympiateilnehmer gehört mein herzlicher Glückwunsch und allen Beteiligten wünsche ich Freude an der guten Arbeit.

Martin Louka
Bürgermeister der Stadt Varnsdorf

Michael Kretschmer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
werte Gäste,

der Wettbewerb NEISSE-ELEKTRO 2000 verbindet zwei Dinge, auf die es in Zukunft für die Oberlausitz mehr denn je ankommen wird.

Er führt junge Menschen an einen Beruf heran, der nicht nur sehr spannend, sondern auch außerordentlich notwendig für unsere Gesellschaft ist. Deutschland verfügt über keine nennenswerten Rohstoffe. Wir müssen uns unseren Wohlstand erarbeiten - wichtig dafür sind Innovationen, sprich Erfindungen. Wer weiß, vielleicht ist unter den diesjährigen Teilnehmern der nächste Konrad Zuse, ein neuer Manfred von Ardenne oder die nächste Melitta Bentz? Auf jeden Fall kann die Olympiade junge Menschen für den spannenden Ingenieursberuf begeistern und erfüllt damit eine wertvolle Funktion an der Schnittstelle von Schule und Studium.

Der zweite Aspekt, der mir an dieser Olympiade so außerordentlich gut gefällt ist, dass er Grenzen überwindet. Sachsen gehörte einst gemeinsam mit Niederschlesien und Nordböhmen zu den erfolgreichsten Industriezentren Europas. Dort wollen wir gemeinsam wieder hinkommen. Doch dies kann nur gelingen, wenn unser Horizont nicht an Neiße oder Lausche endet. Wir müssen den Blick weiten. Und genau das geschieht bei der NEISSE- ELEKTRO 2000. Junge Talente aus Polen, Tschechien und Deutschland kommen hier miteinander in Kontakt. Sie können ihr Wissen und ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich aneinander messen. Daraus können Freundschaften entstehen, die Grenzen überwinden. Es wäre doch schön, wenn Ingenieuren nicht nur beim technischen Fortschritt eine Vorreiterrolle zukommen würde, sondern auch beim Zusammenwachsen mit unseren Nachbarländern.

In diesem Sinne wünsche ich allen am Wettbewerb Beteiligten - den Veranstaltern und Organisatoren, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern - eine rundum gelungene und erfolgreiche 17. Auflage der NEISSE ELEKTRO 2000.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Michael Kretschmer



Stephan Meyer

Mitglied des Sächsischen Landtages
CDU-Fraktion

Umweltpolitischer Sprecher

Stephan Meyer, MdL, Bautzner Str.2, 02763 Zittau

Zittau, 13. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmer,

zum 17. Mal in Folge findet hier in unserer Heimat die Internationale Elektrotechnik-Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“ statt. Seit 1995 treten Jahr für Jahr junge, begabte Menschen aus Polen, Tschechien und Deutschland an, um sich den anspruchsvollen Aufgaben zu stellen und einen fairen Wettkampf um die besten Ideen und Lösungen auszutragen.

Ich freue mich sehr, dass dieser Wettbewerb in der Euroregion Neisse zur Tradition geworden ist. Die Internationale Elektrotechnik-Olympiade ist hervorragend geeignet, interessierte Schüler – gerade auch aus Polen und Tschechien – an das Studium der Elektrotechnik an der Hochschule Zittau/ Görlitz heranzuführen.

Es sind vor allem drei Dinge, die mich an diesem Wettbewerb ganz besonders faszinieren und diesen zum Aushängeschild für unsere Region werden lassen.

- Zum einen ist das der **grenzüberschreitende Charakter** der Olympiade:

Weit vor dem Beitritt Polens und Tschechien zur Europäischen Union wurde 1991 die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa gegründet. Seit dieser Zeit wächst unsere Region zusammen. Die Elektrotechnik-Olympiade leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Sie führt die Forscher, Manager, Leistungs- und Entscheidungsträger von morgen zusammen und macht sie mit globalem Denken und Handeln vertraut. Neben dem verbindenden gemeinsamen Interesse der Teilnehmer an der Elektrotechnik sollte die NEISSE-ELEKTRO 2000 auch den Anreiz zum Erlernen der Nachbarsprachen geben. Kommunikation ist der Schlüssel zum besseren gegenseitigen Verständnis und hierzu kann Olympiade einen wesentlichen Beitrag leisten.

- Andererseits ist die **mathematisch-technische Bildung** eines jeden von Ihnen hervorzuheben:

Die Erhöhung der Attraktivität für Fachkräfte wird auch in unserer Region zunehmend zu einem kritischen Erfolgsfaktor. Der Kampf um die besten Köpfe hat längst begonnen. Hochqualifizierte Fachkräfte sind die Voraussetzung für unseren regionalen wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb ist es wichtig, dass junge Menschen sich für Technik und Naturwissenschaft begeistern und bereit sind, sich Wissen anzueignen, Wissen zu schaffen und Wissen zu nutzen. Bei aller Begrenzung der Rohstoffe, sehe ich die

Sächsischer Landtag
Bernhard-von-Lindenaus-Platz 1
01067 Dresden
Telefon 0351/493-3514
Telefax 0351/493-5440
Mobil 0176/24929592
Stephan.Meyer@lt.sachsen.de

Wahlkreisbüro
Bautzner Str. 2
02763 Zittau
Telefon 03583/790140
Telefax 03583/790141
stmeyer.zittau@t-online.de



Bildung als einen der wichtigsten nachwachsenden Rohstoffe unserer Region an. Dieses so wichtige Gut und Potential des Dreiländerecks muss jedoch gehegt und gepflegt werden. Genau das geschieht durch die Ausrichtung der „NEISSE-ELEKTRO 2000“.

- Zu guter letzt zeichnet sich der Wettbewerb, an dem Sie erfolgreich teilgenommen haben, eben auch durch die Maxime **„Erfolg durch Leistung“** aus:

Wer bereit ist, hart zu arbeiten, wird mit Erfolg belohnt. Erfolg entsteht nicht ohne Schweiß und Mühe, sondern nur dann, wenn Menschen mit Zielstrebigkeit und Disziplin überdurchschnittlich mehr leisten als sie leisten müssten. Die Teilnehmer der diesjährigen Elektrotechnik-Olympiade waren dazu bereit! Solche junge wissensdurstige Menschen braucht unsere Region.

Die Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“ ist ein wichtiger Beitrag für das länderübergreifende Zusammenwachsen von Bildung und Wissenschaft im Dreiländereck.

Ich danke den Veranstaltern und Teilnehmern für ihr außergewöhnliches Engagement und wünsche allen einen mitreißenden Wettbewerb und viel Erfolg.

Ihr

Stephan Meyer

Bernd Lange
Landrat des Landkreises Görlitz

Liebe Teilnehmer der diesjährigen „NEISSE-ELEKTRO 2000“,
sehr geehrte Gäste,

der deutsche Raketenforscher und Raumfahrtpionier Hermann Oberth sagte einmal: *„Es ist auf der Welt nichts unmöglich, man muss nur die Mittel entdecken, mit denen es sich durchführen lässt“*.

Dieser Ausspruch ist gerade in unserer von Technik geprägten Zeit sehr aktuell und es gilt bei den jungen Menschen das Interesse und die Begeisterung für die Technik und Forschung sowie für technische Berufe zu wecken. Genau das hat sich dieser Schülerwettbewerb als Ziel gesetzt. Schülerinnen und Schüler sollen für Technik und Naturwissenschaften begeistert werden. Ihnen soll ein Weg in dieses Arbeitsfeld aufgezeigt werden.

Bereits heute schon ist in unserer Region aber auch in ganz Europa im Bereich der Elektrotechnik ein enormer Fachkräftemangel zu verzeichnen. Dies wird sich zukünftig noch verstärken. Die hiesigen Unternehmen stehen vor der großen Herausforderung der Nachwuchsgewinnung. Es ist wichtig, die Jugendlichen frühzeitig für einen Ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Beruf zu begeistern. Dies ist in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden. Daher sind Projekte wie die „NEISSE-ELEKTRO 2000“ umso wichtiger, um dieser Entwicklung entgegenzutreten.

Die Internationale Elektrotechnik-Olympiade findet in diesem Jahr bereits zum 17. Mal statt. Viele der früheren Teilnehmer haben inzwischen ein Studium an der Hochschule Zittau/ Görlitz aufgenommen. In der Hochschule finden Unternehmen einen kompetenten Partner und die Jugendlichen ausgezeichnete Studienbedingungen und Studiengänge mit hervorragenden Berufsaussichten. Erfahrungen von fast 60 Jahren Ausbildung von Elektroingenieuren an der Zittauer Hochschule sprechen für sich. Ich würde mich sehr freuen, Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bald auch als Studenten an unserer Hochschule begrüßen zu können.

Die Elektrotechnik-Olympiade mit Teilnehmern aus Sachsen, Tschechien und Polen ist im wissenschaftlichen Leben des Dreiländerecks fest etabliert. Die jungen Leute stellen sich den hohen Anforderungen im Bereich der Elektro- und Informationstechnik und messen sich mit anderen jungen Talenten in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen. Neben der naturwissenschaftlichen Arbeit lernen die Teilnehmer auch Ihre Nachbarn kennen. Nicht nur das fachliche, sondern auch das kulturelle Miteinander wird gepflegt.

Ohne die fleißige Arbeit der Initiatoren und Organisatoren würde dieser wichtige Baustein der Wissenschafts- und Bildungsarbeit in unserem Dreiländereck nicht funktionieren. Daher möchte ich ihnen herzlich für ihr Engagement danken.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Sie haben hart gearbeitet und an der Elektronik-Olympiade erfolgreich teilgenommen. Nun können Sie die Früchte Ihrer Arbeit und den wohlverdienten Erfolg genießen. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute.

Bernd Lange

Landrat des Landkreises Görlitz

Dipl.-Ing.-Päd. Uwe Richter

Schulleiter Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft und Technik Bautzen

Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler aus polnischen, tschechischen und deutschen „Olympiastützpunkten“ der Elektrotechnik!

Meine Lehrerkollegen aus dem Fachbereich Elektrotechnik und ich als Schulleiter des BSZ für Wirtschaft und Technik Bautzen hoffen, dass Ihr zur diesjährigen 17. Elektrotechnik-Olympiade elegante Lösungsansätze mit Hilfe mathematischer Modelle gefunden habt, um in den anspruchsvollen Aufgaben die elektrischen und magnetischen Felder berechenbar zu machen.

Die Elektrotechnikolympiade bildet eine Ausnahme im breiten Spektrum von Physik-, Biologie-, Chemie- und Informatikolympiaden. Unsere Schule (www.bsz-bautzen.de) bildet in den Fachgebieten der Elektrotechnik und des Maschinenbaues aus. Somit ist diese Olympiade eine fachspezifische Bewährungsprobe für unsere Schüler.

Die Zukunft birgt Herausforderungen von denen wir heute schon wissen, dass pfiffige junge Menschen gebraucht werden, die unkonventionell nach Lösungen suchen. Neue Ideen werden gefordert sein. Bei der Lösungsfindung werden praktische Fertigkeiten, wissenschaftliches Arbeiten und Experimentierfreudigkeit gefragt sein. Know How , welches hart erarbeitet sein will. Dazu gehört eine solide Grundlagenausbildung. Dabei können wir Euch ein kleines Stück begleiten. Dazu wünschen wir als Kollegen des BSZ für Wirtschaft und Technik Bautzen Euch viel Erfolg!

Als Schulleiter des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) lade ich Euch hiermit recht herzlich nach Bautzen ein, um Euch die Gelegenheit zu geben, unsere Schule einmal kennenzulernen. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Uwe Richter
-Schulleiter-

Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause

Technischer Geschäftsführer Energieversorgung Halle GmbH

Für mich ist der Ingenieurberuf ein interessanter und abwechslungsreicher Beruf. Und ich weiß: Mit dieser Ansicht stehe ich nicht allein. Tausende meiner Berufskollegen leisten in Deutschland einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung. Wir sind Bindeglied zwischen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Umsetzung dieses Wissens in die Praxis. Und wir erleben beinahe täglich spannende Neuentwicklungen, die uns fit halten.

Schwer verständlich scheint mir deshalb das Defizit an Ingenieur-Absolventen in Deutschland. Es ist gut, dass in der Debatte um die Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands diesem Thema inzwischen eine besondere Beachtung zuteil wird.

„Unsere“ Hochschule, an der ich die Liebe zum Ingenieurberuf entdeckte, bemüht sich seit Jahren aktiv darum, junge Menschen für diese spannende berufliche Perspektive zu gewinnen. Darüber bin ich nicht nur sehr froh – wir unterstützen diese Aktivitäten auch so gut wir können.

Die Hochschule Zittau/Görlitz entwickelte einen in seiner Art einzigartigen Wettbewerb auf dem Gebiet der Elektrotechnik und organisiert ihn seit nunmehr 17 Jahren. Dabei geht es zum einen um Fachwissen und –können. Zum anderen wird die Kommunikation zwischen Lehrpersonal, Studenten und Schülern gefördert. Denn persönliche Erlebnisse sind ein guter Ansatz, bei Schülern Interesse zu wecken. Auf diesem Weg wird nicht nur vermittelt, wie vielfältig und spannend sich die Elektrotechnik gestaltet. Die Schüler erhalten vor allem eine umfassende Sicht auf diese Studienrichtung. Besonders freut mich die seit Jahren gepflegte Internationalität der Olympiade – junge Leute aus Polen und Tschechien messen sich mit Schülern aus Deutschland. Mit Blick auf die aktuelle Situation bei der Gewinnung von Fachkräften müssen wir jedoch mehr daran arbeiten, dass auch Mädchen den technischen Beruf für sich entdecken und natürlich auch an einem solchen Wettstreit teilnehmen.

Als Energieversorgungsunternehmen begleiten wir diese Entwicklung gern – hilft sie uns doch, den künftigen Ingenieurwachstum zu sichern. Natürlich auch mit jungen Leuten aus Halle.

Hoffen wir, dass diese Olympiade nicht nur strahlende Sieger hervorbringt, sondern bei den Teilnehmern auch brennendes Interesse für die Elektrotechnik weckt. Allen Olympioniken wünschen wir gutes Gelingen und einen schönen Tag an der Hochschule.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause
Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH

Michael von Bronk

Vorstand Human Resources der Vattenfall Europe Lignite Mining & Generation

Liebe Schüler,
Drodzy uczniów,
Milí žáci,

wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, haben Sie sich für die Endrunde der 17. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade qualifiziert und gehören somit zu den 60 besten Schülern aus Deutschland, Polen und Tschechien. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch!

Würde ich Ihre Klassenkameraden fragen, was ihnen zum Thema Technik einfällt, bekäme ich wahrscheinlich Antworten wie MP3-Player, die Wii oder Blu-ray Player. Sie dagegen denken auch an Widerstände, Spannungen und Ströme.

Ebenso begeistert von der Elektrotechnik waren 30 ehemalige Olympioniken, die mittlerweile an der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz studieren, einige von ihnen sind bereits Doktoren und Diplom-Ingenieure. Sie sehen also, dass Sie in die Fußstapfen von begabten Absolventen treten. Nutzen Sie Ihre Begabung, denn sie wird dazu beitragen, Ihnen den Weg in die berufliche Zukunft zu ebnen.

Zukunft, so sagt man, ist etwas, das meistens schon da ist, bevor wir damit rechnen. Doch wir als Vattenfall wollen unsere Zukunft proaktiv gestalten. Deshalb halten wir bereits jetzt Ausschau nach jungen Talenten wie Ihnen, um auch in Zukunft mit Energie wettbewerbsfähig zu bleiben.

Diese Talente bilden wir in unseren Kraftwerken und Tagebauen als Anlagenmechaniker, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und IT-Systemelektroniker aus und bieten darüber hinaus duale Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Engineering der Richtungen Informations- und Elektrotechnik, Angewandte industrielle Elektrotechnik und Maschinenbau an.

Um schon vor Ihrem Berufseinstieg Praxisluft zu schnuppern, lade ich die 15 erfolgreichsten Teilnehmer der Olympiade in das Vattenfall-Kraftwerk Boxberg ein. Dort können Sie Ihre physikalischen Kenntnisse um spannende Erfahrungen in einem hochmodernen Kraftwerk erweitern. Doch vor diesem Besuch müssen Sie sich noch der letzten Prüfung in diesem Wettbewerb stellen. Dafür wünsche ich Ihnen maximale Erfolge und gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüßen und
Glück auf



Michael von Bronk
Vorstand Human Resources der
Vattenfall Europe Lignite Mining & Generation

Prof. Dr.-Ing. Steffen Großmann

Vorsitzender des VDE-Bezirksvereins Dresden e.V.

Liebe Schülerinnen und Schüler aus den Schulen der Euroregion Neisse, liebe Teilnehmer an der 17. Elektrotechnik-Olympiade in Zittau.

Hochmotiviert und gut vorbereitet auf diesen internationalen Wettstreit der klugen Köpfe reißen Sie sich ein in die inzwischen beträchtliche Schar ihrer Vorgänger. Mit Ihrem jugendlichen Elan und Ihrem an der Elektrotechnik bekundeten Interesse gehören Sie zu den Hoffnungsträgern in Europa auf einem Fachgebiet, dem der VDE, der Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik seit über 100 Jahren verpflichtet ist. Seit jeher ist diesem auch die Förderung des Nachwuchses ein besonderes Anliegen. So ist der VDE Bezirksverein Dresden auch ein wenig stolz darauf, diese Olympiade nahezu von Beginn an begleitet und unterstützt zu haben.

Auch wenn sich die Einsatzgebiete und Technologien der Elektrotechnik in ihrer ganzen Breite, von der elektrischen Energietechnik über die Informationstechnik bis hin zur Medizintechnik ständig weiterentwickelt haben, so sind die Herausforderungen an diese Ingenieurdisziplin eher noch größer geworden. Unsere heutige Zivilisation ist ohne Elektrotechnik überhaupt nicht mehr denkbar. Die in der Forschung und Entwicklung, der Technologie und der Betriebsführung dabei zu lösenden Aufgaben erfordern eine hinreichende Anzahl von hochqualifizierten und engagierten Ingenieuren. Leider erkennen in der letzten Zeit noch immer zu wenig junge Leute die sich daraus für sie persönlich, aber auch für den Wirtschaftsstandort insgesamt ergebenden Chancen.

Mit diesem Gruß des VDE Bezirksvereins Dresden an Sie liebe junge Olympioniken möchte ich Sie daher zugleich einladen, sich künftig in den Kreis der Akteure einzureihen. Ihr an der Elektrotechnik bekundetes Interesse ist eigentlich schon so etwas wie die Weichenstellung für ein Studium der Elektrotechnik. Dafür gibt es an den Universitäten und Hochschulen in Sachsen, nicht zuletzt auch hier direkt in der Euroregion Neisse die besten Voraussetzungen. Der VDE möchte Sie dabei, aber auch später als Jungingenieur sehr gern begleiten. Er ermöglicht Ihnen die Teilnahme an Fachexkursionen, Tagungen sowie Messen und stellt Weichen für Kontakte zu Einrichtungen in der Wissenschaft und der Wirtschaft.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Organisatoren dieser 17. Elektrotechnik-Olympiade sowie all den Helfern im Hintergrund. Ihnen, liebe Teilnehmer, gelten die besten Wünsche für ein möglichst erfolgreiches Abschneiden sowie eine bleibende Erinnerung an einen erlebnisreichen Tag an der Hochschule Zittau/Görlitz.

mgr Jerzy Zajac

Dyrektor Zespołu Szkół Energetycznych i Ekonomicznych im. Stanisława Staszica
w Bogatyni Bogatynia

Szanowni Państwo. Drodzy uczestnicy 17 Międzynarodowej Olimpiady Elektrotechnicznej Neisse-Elektro 2000.

Chciałbym serdecznie pogratulować zwycięzcom tegorocznej edycji Olimpiady jak i wszystkim uczestnikom udziału w tej szlachetnej rywalizacji na polu wiedzy. Gratuluję również organizatorom pomysłu jak i konsekwencji w przygotowaniu i prowadzeniu już po raz 17-ty kolejnej edycji, w tym roku wzbogaconej o udział mechatroników. Takie inicjatywy jak ta służą nie tylko pogłębianiu wiedzy ale również lepszemu poznaniu młodych ludzi mieszkających na Trójstyku. Olimpiada elektrotechniczna jest również dobrym sposobem promocji Wyższej Szkoły Zawodowej wśród mieszkańców regionu po stronie polskiej i czeskiej, czego efektem jest spora grupa absolwentów Zespołu Szkół Energetycznych i Ekonomicznych im. St. Staszica w Bogatyni studiujących w Zittau.

Kończąc pozdrawiam wszystkich uczestników i organizatorów tegorocznej Olimpiady i życzę Wam dalszych sukcesów w nauce, pracy i życiu osobistym.

Jerzy Zajac
Dyrektor ZSEiE w Bogatyni

Sehr geehrte Damen und Herren!
Sehr geehrte Teilnehmer der 17. Internationalen Elektrotechnik Olympiade
„Neisse – Elektro 2000“!

Ich möchte allen Teilnehmern der diesjährigen Olympiade und insbesondere ihren Siegern, herzlich gratulieren. Besondere Anerkennung gilt den Veranstaltern, die diese hervorragende Idee schon zum 17. Mal durchgeführt haben und diesmal sogar mit der Teilnahme von Mechatronikern.

Solche Initiativen dienen vor allem dazu, das Wissen zu vertiefen. Sie ermöglichen auch den jungen Leuten im Dreiländereck, sich besser kennenzulernen. Die Elektrotechnik – Olympiade ist gleichzeitig eine gute Werbung für die Hochschule Zittau/Görlitz unter den Bewohnern der Grenzgebiete.

Ein Beweis dafür sind ziemlich viele Absolventen der Technisch – Ökonomischen Schule aus Bogatynia (ZSEiE Bogatynia/PL), die bereits in Zittau studieren.

Zum Schluss grüße ich alle ganz herzlich und wünsche Euch weitere Erfolge beim Lernen, in der Arbeit und im Privatleben.

Hochachtungsvoll
Schulleiter Jerzy Zajac



*Herr Dipl.-Ing. (FH) / BW (AFW) Sven
Weitzel
Bereichsleiter Projektmanagement G.
Fleischhauer Ing.-Büro GmbH & Co.KG
Hannover, Teilnehmer an der 2.
Elektrotechnik-Olympiade 1996, überbrachte
persönlich ein Grußwort an seine
olympischen Nachfolger*

Sehr geehrte Teilnehmer der Olympiade, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist für mich ein besonderer Tag, heute hier zur Siegerehrung der 17. Elektrotechnik-Olympiade "NEISSE-ELEKTRO" sprechen zu dürfen.

Meine Teilnahme ist nun schon 15 Jahre her, dennoch fühle ich mich noch immer mit der Gemeinschaft zwischen den Schulen und vor allem mit der Hochschule hier in Zittau verbunden. Aus diesem Grund habe ich ohne zu zögern zugesagt, das diesjährige Grußwort vorzutragen.

Ihr, liebe Teilnehmer, seid die Besten aus euren Schulen und seit angetreten, um Euer Wissen und Können unter Beweis zu stellen. Damit habt Ihr den Mut, den Einsatz und das Engagement bewiesen, das man heute von Fach- und Führungskräften erwartet.

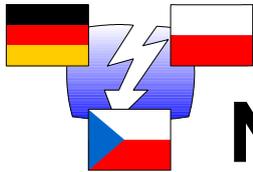
Als ich, genau wie ihr jetzt, hier gesessen habe war mir mein weiterer Lebensweg in Richtung Beruf nur wage klar. Es sollte etwas technisches, elektrotechnisches sein, schon wegen meiner vorherigen Berufsausbildung, am besten mit Studium auch wegen der besseren Bezahlung, später im Job. Was genau ich dann nach dem Studium machen würde konnte ich mir zu dieser Zeit nicht vorstellen. Aber es wurde schon damals vom Fachkräftemangel gesprochen und eine Anstellung nach dem Studium war sicher. Und tatsächlich so war es, während meines Studiums hier, wurden die Bilder klarer und ich hatte am Ende einen Job wie all meine Kommilitonen auch.

Der Fachkräftemangel hat seit dem weiter zugenommen und vor allem in technischen Berufen werden mehr denn je junge dynamische Menschen gebraucht. Auch ich spüre diesen zunehmenden Mangel, jetzt aber bei der Suche von Fachkräften.

Heute habe ich direkt mit Technik nur noch wenig zu tun, ich habe durch ein Betriebswirtschaftsstudium mein kaufmännisches Wissen erweitert und bin jetzt als Bereichsleiter eher administrativ tätig. Ohne meine technische Ausbildung hätte ich diese Position jedoch nie erreichen können. Kaufmännische und politische Vorgänge sind einem ständigen Wandel unterlegen, technische Grundlagen hingegen bleiben meist gleich und bilden ein solides Fundament für viele Entscheidungen die im täglichen Berufsalltag zu treffen sind. Mein technisches Studium dient mir noch heute als genau dieses Fundament und versetzt mich in die Lage auf der technischen und kaufmännischen Ebene sicher agieren zu können.

Es war mir eine Ehre heute hier sein zu dürfen und Euch eine mögliche Perspektive für die Zukunft aufzeigen zu können. Ich habe hier an der Hochschule viele gute und schöne Eindrücke gewonnen und zahlreiche Erinnerungen wieder auffrischen können.

Ich wünsche Euch für Euren weiteren Berufs- und Lebensweg viel Erfolg und alles erdenklich Gute.



Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse

NEISSE - ELEKTRO 2000

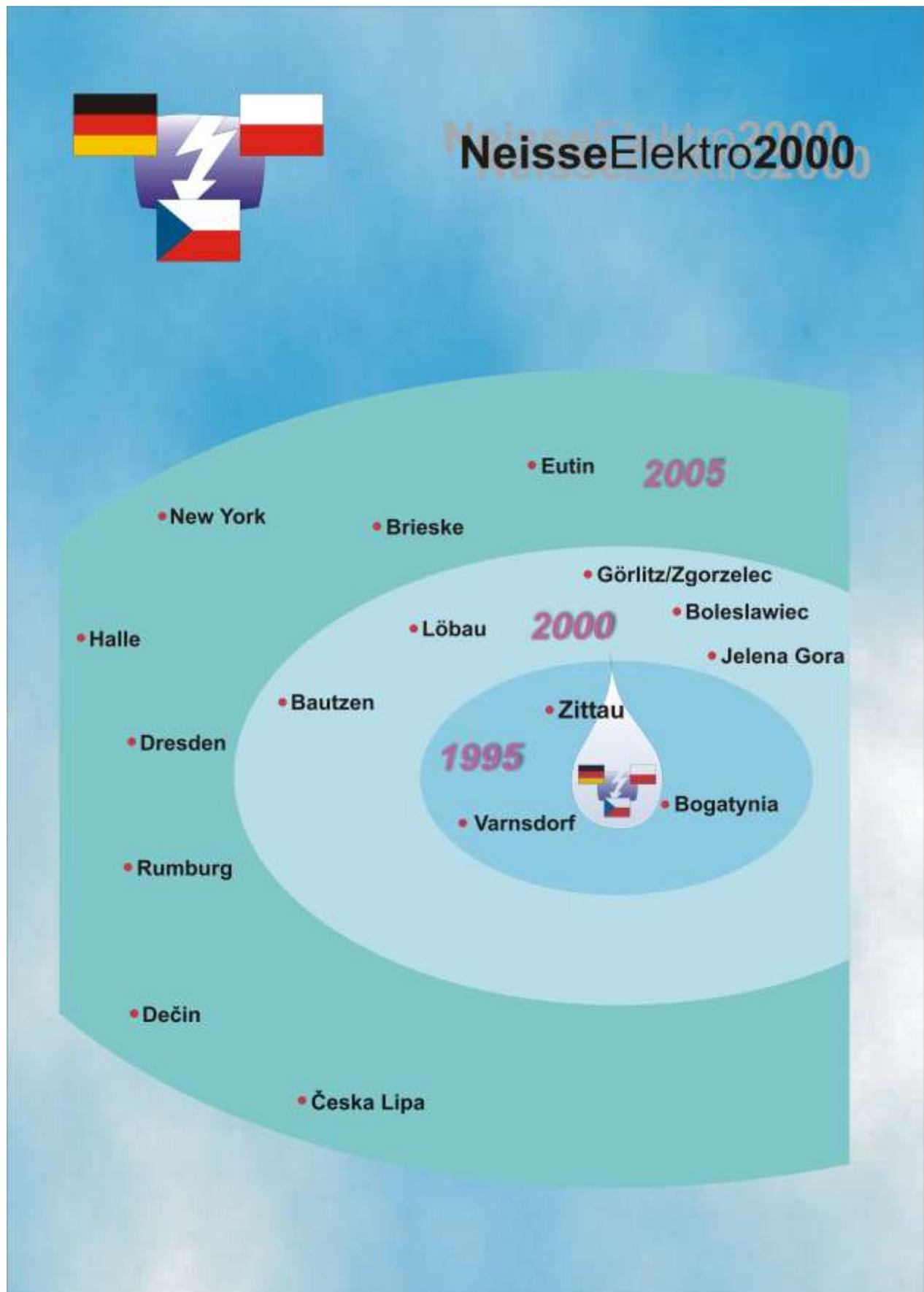
4 Medienecho

Presse, Rundfunk und der Regionalfernsehsender berichteten ausführlich über die 16. Elektrotechnik - Olympiade.

Liste der Pressebeiträge:

16.02.2011	Olympiade als Sprungbrett nutzen – Elektrotechnik-Olympiade kommt in die heiße Phase. Zittauer Wochenkurier
04.03.2011	Ministerin ist auch Schirmherrin – Arbeitsgruppe der Elektrotechnik-Olympiade tagte zum 50. Mal. Wochenkurier Onlineausgabe
23.03.2011	Sächsische Wissenschaftsministerin ist Schirmherrin der Olympiade. Zittauer Wochenkurier
01.04.2011	17. Internationale Elektrotechnikolympiade am 16.04.2011 in Zittau. Dresdner Mitteilungen des VDE
02.04.2011	Schirmherrin der Olympiade. Oberlausitzer  Kurier

Entwicklung des Einzugsbereiches der Elektrotechnik-Olympiade





NeisseElektro2000



IMPRESSUM:

© Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO“ 2010

Fotos: Hochschule Zittau/Görlitz, Wendisch, Zittau und Winkler, Zittau
Auflagenhöhe: 75 gebundene Exemplare

Die Weiterverwendung ist gestattet, es wird aber um die Übersendung
eines Belegexemplares gebeten!